

[Download pdf ebook] Beste Beziehungen: Roman

Beste Beziehungen: Roman

Von Gustav Ernst

ePub / *DOC / audiobook / ebooks / Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #591156 in eBooksVerffentlicht am: 2012-10-01Erscheinungsdatum:
2012-10-01File Name: B009KBT4DE | File size: 32.Mb

Von Gustav Ernst : Beste Beziehungen: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Beste Beziehungen: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Drastischer und detaillierter Einblick in menschliche AbgrndeVon Kerstin JunglenLisa und Franz haben zwei nette

kleine Kinder und arbeiten auf das gemeinsame Haus hin, deshalb soll Franz sich geflüchtet um seine Beförderung bemühen, wie Lisa findet; Jack ist Broleiter des Wirtschaftsministers und mitten im Wahlkampf, sieht seine Frau selten und seine Affäre gelegentlich; dass Hanno mit Exfrau Sabine und seiner neuen Freundin unter einem Dach wohnt, findet er in Ordnung, aber nur er; und Stger, der pflichtbewusste Deutschlehrer, will seiner Nichte Pia eigentlich nur Nachhilfe geben... Zum Autor: Gustav Ernst, geboren 1944 in Wien, lebt als Schriftsteller und Drehbuchautor ebendort. Studium der Philosophie, Geschichte und Germanistik. Seit 1997 Herausgeber der Literaturzeitschrift *kolik* (gem. mit Karin Fleischanderl). U.a. erschienen die Romane *Die Frau des Kanzlers* (2002) und *Grado. Se Nacht* (2004). Rezension: Auf der Rückseite des Buches findet sich folgendes Zitat: "Grausamer als die Literatur ist nur die Wirklichkeit - Gustav Ernst erzählt weiter, wo andere längst schweigen". Dies sagt schon das aus, was diesen Roman ausmacht. Aber kurz zum Inhalt: Da sind zum einen das Ehepaar Lisa und Franz. Lisa hat eindeutig in der Ehe die Hose an, sie zwingt Franz, wo sie nur kann, ob es um seine Beförderung geht oder um ein neues Haus, Franz steht ständig unter Druck, ihr alles rechtzumachen und dies rächt sich in allerschlimmster Form. Jack ist Broleiter im Wirtschaftsministerium, der seine Frau ununterbrochen betrugt und sich mit unlauteren Mitteln Freunde macht, die für ihn und seine Laufbahn von Vorteil sein können. Hanno und Sabine wohnen zwar noch zusammen, doch ist bereits Hannos neue Freundin Franziska eingezogen und die drei zerfleischen sich zusehends. Philipp Stger ist Deutschlehrer und hat ein unnormales Faible für kleine Mädchen. Und dann ist da noch Sigi, der seine Kündigung erhält, aber damit nicht klarkommt... "Beste Beziehungen" hat mich von der ersten Seite an schockiert. Was Gustav Ernst hier niedergeschrieben hat, ist wahrlich harter Tobak, denn es ist aus dem wirklichen Leben gegriffen. Am schockierendsten war für mich die Geschichte um den Deutschlehrer Stger. Ich möchte hier nicht mit grausamen Details aufwarten, aber seine pedophile Neigung, die er schlussendlich an seiner 7-jährigen Nichte Pia in die Tat umsetzt, ist absolut nichts für zarte Gemüter. Aber auch die Geschichte um Lisa und Franz, die eigentlich recht harmlos beginnt, sich dann aber immer tiefer in Vorhaltungen und Druckausübung von Seiten Lisas verlieren bis es zum vermeintlich Unausweichlichen kommt, ist tragisch. Gustav Ernst erzählt als neutraler Betrachter die Geschichten dieser Menschen und das in einer gnadenlosen Sprache, ohne ein Detail auszulassen. Es geht um Unterdrückung, Manipulation, Rache und abnorme sexuelle Phantasien. Jede dieser geschilderten Personen hat psychische Probleme, jede auf seine Art und Weise, man kann und möchte kein Mitleid aufbringen. Die Frage, die zum Ende hin bleibt, ist die, warum diese Personen nicht früher aus ihrem Leben aufgewacht sind, um es nicht so weit kommen zu lassen. Zur Gestaltung des Buchs: Auf dem Schutzumschlag sind zwei Männerprofile, die sich gegenüber stehen, zu sehen. Mir hätte bezüglich des Titels und auch des Themas ein weibliches und männliches Profil besser gefallen, da es sich thematisch im Roman meist um die zwischenmenschlichen Beziehungen des weiblichen und männlichen Geschlechts dreht. Fazit: Gustav Ernst gibt in "Beste Beziehungen" drastisch und detailliert Einblick in menschliche Abgründe, die man nur schwer nachvollziehen kann und die sehr betroffen machen. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein glückliches Zusammenleben aller im Staat" Von B. Schnuch

Hochspannung, die sich ins Unvermeidliche schraubt. Gustav Ernst schreibt in Dialogen und Monologen aus dem bekannten Beziehungsalltag. Das Grauen kommt von außen, steht in der Zeitung, findet scheinbar nur in den unteren Sozialschichten statt. Der Autor zwingt die Leser, sich durch Handlung zu lesen, gegen die sich sein ganzes Wesen sträubt. Das Buch erzeugt einen Sog, man will wissen wie es weitergeht, hofft, bangt und ist betroffen von der Eskalation der Gewalt. Doch nicht ohne Verständnis für die Täter und Hilflosigkeit der Opfer. Die Taten sind nachvollziehbar und gerade deshalb so grauenvoll. Es kann jede Frau, jeden Mann, jede Beziehung treffen, denn die Bedrohungen der Tropfen, der das Fass zum Berlaufen bringt" ist so alltäglich: eingefahrene Sprach-Verhaltensmuster, Stammtischmeinungen, Arbeitslosigkeit, Unfall, finanzieller Ruin, politischer Wechsel... In dem Buch begegnen wir: 1. Lisa und Frank: Er ist ein zufriedener Beamter, der von seiner Frau Lisa und der Familie bedrängt wird, sich zu profilieren, aufzusteigen, viel Geld zu machen, Statussymbole anzuhufen. Wenn Lisa mit Frank redet sind immer Vorwürfe, Zweifel, Drängen, Unzufriedenheit Schuldzuweisungen dabei. Er ist ein Getriebener. Die Kinder werden nur angeschrien. Die Familie steigt auf, er wird scheinbar erfolgreicher Vermögensberater. Als er Schulden hat, glaubt er die die Schuldzuweisungen und Vorwürfe seiner Familie nicht mehr ertragen zu können und lässt sie aus. 2. Manuel F. und Janine K, 35. Er kehrt zu ihr, seiner Exfreundin, und gemeinsamen Kind mit den besten Absichten zurück, ein neues Leben anzufangen. Er hat seit einem Unfall Potenzschwierigkeiten. Sie bekocht ihn und erzählt stolz von einer guten lesbischen Beziehung. Er kann nicht bestehen und erschlägt Janine da sie nicht still sein wollte". Im Prozess, beim Gerichtspsychiater, redet er sich um Kopf und Kragen. 3. Der Arbeitslose, der zuerst bestreitet, den Süßling seiner Freundin missbraucht zu haben. Er klagt sie an und bestreitet ihre Fähigkeiten, eine gute Mutter zu sein. Irgendwann gibt er dann den Missbrauch (Gelegenheit macht Täter?) zu. Die polizeilichen Meldungen sind Gesprächsstoff. Sie tangieren das Leben der Mittel- und Oberschicht, der Elite in guten Beziehungen nicht. Wir begegnen Menschen in normalen Situationen, keine Extremsituationen, Alltag und doch ist er unerträglich, schmerzhaft. 4. Philipp Stger, ein Gymnasiallehrer erkennt Mich bedrängen, reizen die Schenkeln meiner Schlerinnen". Sie provozieren mich, bewusst? Er masturbiert vor dem Laptop via Internet. Er konsumiert Kinderpornographie und erkennt es. Ausgerechnet ihm, dem lieben Onkel, wird die 7-jährige Nichte zur Nachhilfe aufgedrängt: diesen sexuellen Missbrauch mitzuerleben ist literarische Notigung! Irma, seine ahnungslose Frau, hat er ausgeschlossen. Sie erkennt, nach erstem Verleugern, im Nachhinein, erste Anzeichen, die auf eine

verbotene Tat hindeuten. Wie gut kennt Frau den eigenen Mann? Sie flchtet ins Selbstmitleid und beginnt das Opfer zu beschuldigen. Können wir so leben? Ist das reine Selbstverteidigung? 5. Hanno und Sabine leben in einer Großfamilie mit eigener Werkstatt. Hanno hat seine Freundin Franziska in die gemeinsame Werkstatt, ins Haus, in die Wohnung und schließlich in sein Schlafzimmer geholt. Seine Eltern und erwachsenen Geschwister sind auch getrennt von ihren Lebenspartnern und wohnen doch auch immer noch zusammen. Sabine kann dieses Arrangement aus finanziellen, emotionalen und traditionellen Gründen nicht aushalten und ihn trotzdem nicht verlassen. Grauenhafte Zustände, Beziehungen und Gespräche und doch hat der Leser Verständnis für die Täter und die Opfer: Ausweglosigkeit, Sprachlosigkeit, niemand hört richtig zu, fremdbestimmt, antriebslos, bis zur Explosion. 6. Sigi ist 52 Jahre als er entlassen wird, da die Produktion ins stliche Ausland verlagert wird. Er erscheint mit einer Waffe beim Betriebsrat, weil dieser und die Geschäftsleitung in London ihm nicht zuhören. Seine Frau glaubt ihn zu kennen. Mache Taten bleiben unentdeckt, obwohl sich die Opfer outen und versuchen das Unrecht anzuprangern, zu ahnden. 7. Jack, ein Referent im Wirtschaftsministerium, benutzt Medienmacht und das System um sich zu schützen. Er will sich von seiner Frau Claudia scheiden lassen, aber erst nach der Wahl. Er ist gefühllos und benutzt Frauen und Männer. Als Politiker ist ihm jedes Mittel recht, damit seine Partei die Wahl gewinnt. Ausgerechnet er wird neuer Familiensprecher der Partei, denn Es geht darum, dass Ehe und Familie gestärkt werden. "Nur intakte Ehen, intakte Familien gewährleisten ein glückliches Zusammenleben aller im Staat." Alles beginnt von vorn, es gibt keine Veränderung, das Leben in Beziehungen ist eine Wiederholung... Was bestimmt gute Beziehungen? Wann sind Dialoge nur noch Monologe? Wo und wann ist die Zeit einzulenken, umzukehren, stopp, halt nicht mehr so weiter? Geht es auch anders? Können wir die Anzeichen potenzieller Gewalt erkennen? Der verstörte, aufgertelte Leser schlugt atemlos, ratlos und fragend das grauenhaft schne, realistisch detailgetreu geschriebene Buch zu. Der Autor erzählt von einer Realität, die wir immer ausklammern, uns weigern sie in unserem Alltag, unseren guten Beziehungen anzuerkennen, eine mutige Tat ein interessantes, spannendes, gelungenes, verstörendes Buch. Ein Appell, gute Beziehungen zu hinterfragen, Beziehungen bewusst zu leben. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Anders als erwartet Von Kristin Friedrich Ihr wollt mal etwas ganz anders bei Paare lesen? Nerven euch die ewigen schnulzigen Happyends nicht auch? Wie geht es in der Liebe weiter? Lebt man zu zweit wirklich immer glücklich und zufrieden bis ans Ende aller Tage? Ich sage Nein. Und dieser Meinung ist scheinbar auch Gustav Ernst. Denn hier lesen wir schonungslos, wie es nach dem anfänglichen Glück in einer Beziehung weitergeht. In "Beste Beziehungen" lesen wir nicht nur von einem Pärchen. Vor allem lesen wir nicht von den guten Geschichten, die man normalerweise in einem Buch bei Paare liest. Der Autor fängt an zu erzählen, wo andere sich ausschweigen. Wir lesen davon, wie es ist, wenn der Alltag nicht nur beginnt, sondern schon fortgeschritten ist. Man lebt nebeneinander her, führt belanglose Gespräche und streitet sich auch mal bei Kleinigkeiten. Und so richtig glücklich ist man auch nicht miteinander. Oder aber man hat nebenher Affären laufen, die auf keinen Fall herauskommen dürfen. Selbst der Lehrer hat die schlimmsten Gedanken, wenn er kurzrückige Schlerinnen im Teenageralter sieht. Und dann gibt es auch Menschen, die ausbrechen und es nicht mehr hren können, dass sie Versager sind. Inwiefern ausbrechen? Ganz einfach: Indem man ausrastet und dem ganzen ein Ende macht... Was zunächst auffällt, ist die nicht vorhandene Unterteilung in Kapitel. Das hemmt den Lesefluss doch sehr. Die Sprünge von Episode zu Episode bemerkt man optisch nur durch einen Absatz. Außerdem sind die Dialoge der Protagonisten nicht durch Satzzeichen markiert. Auch das empfand ich als störend. Als nächstes ist die Sprache sehr auffällig, der sich Gustav Ernst bedient. Er nimmt überhaupt kein Blatt vor den Mund. Es fallen oft sehr obszöne Worte, die doch schockierend wirken. Das ist wohl auch der Sinn. Man hat das Gefühl, dass der Autor den Leser provozieren möchte, was ihm letztendlich auch gelingt. Im Grunde hat mir das Buch gefallen, auch wenn der Roman doch sehr gewohnungsbedürftig war. Es war interessant auch mal die andere Seite der Medaille der Liebe zu lesen. Ich habe dennoch etwas anderes erwartet. Wer kein Problem mit harter Sprache und Wortwahl hat, der sollte sich "Beste Beziehungen" getrost zu Gemüte führen.

Kurzbeschreibung Lisa und Franz haben zwei nette kleine Kinder und arbeiten auf das gemeinsame Haus hin, deshalb soll Franz sich geflügelst um seine Beförderung bemühen, wie Lisa findet; Jack ist Broleiter des Wirtschaftsministers und mitten im Wahlkampf, sieht seine Frau selten und seine Affäre gelegentlich; dass Hanno mit Exfrau Sabine und seiner neuen Freundin unter einem Dach wohnt, findet er in Ordnung, aber nur er; und Stger, der pflichtbewusste Deutschlehrer, will seiner Nichte Pia eigentlich nur Nachhilfe geben ... Ungefiltert und ungeschönt liest Gustav Ernst in seinem neuen Roman seine Figuren sprechen. In ihren bestechend authentischen Dialogen schwelt die Abneigung, keimt leise Aggression auf, stumpfen Gefühle allmählich ab und die Moral verflut. Und dann kommt der Punkt, an dem alles eskaliert. Gustav Ernst erweist sich in Beste Beziehungen als unbarmherziger Autor, der dort weiterspricht, wo andere längst schweigen - und er ist dabei glaubwürdiger, als einem lieb ist. Pressestimmen Die Dialoge des Dramatikers Ernst haben es in sich mit Präzision und Witz. (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Daniela Strigl) Der Meister der gepflegten literarischen Hasstirade ist mit neuem Roman zurück. Höchste Empfehlung! (Falter) Austrian Psycho, wie es die Welt noch nicht gesehen hat. (1, Ex libris, Klaus Kastberger) Kurzbeschreibung Lisa und Franz haben zwei nette kleine Kinder und arbeiten auf das gemeinsame Haus hin, deshalb soll Franz sich geflügelst um seine Beförderung

bemhen, wie Lisa findet; Jack ist Broleiter des Wirtschaftsministers und mitten im Wahlkampf, sieht seine Frau selten und seine Affre gelegentlich; dass Hanno mit Exfrau Sabine und seiner neuen Freundin unter einem Dach wohnt, findet er in Ordnung, aber nur er; und Stger, der pflichtbewusste Deutschlehrer, will seiner Nichte Pia eigentlich nur Nachhilfe geben ...Ungefiltert und ungeschnt lsst Gustav Ernst in seinem neuen Roman seine Figuren sprechen. In ihren bestechend authentischen Dialogen schwelt die Abneigung, keimt leise Aggression auf, stumpfen Gefhle allmhlich ab und die Moral verfllt. Und dann kommt der Punkt, an dem alles eskaliert. Gustav Ernst erweist sich in Beste Beziehungen als unbarmherziger Autor, der dort weiterspricht, wo andere lngst schweigen - und er ist dabei glaubwrdiger, als einem lieb ist.